

2025

St. Georg Küsnacht

K. W. Wolf

DER BUND UND DIE WANDLUNG JOH 2,1-11

Dein neues Mensch – sein, Du suchst nicht umsonst nach Erfüllung. Vertraue den Prozessen in die Du im Bund mit Gott geführt wirst. Gott freut sich über dich und will mit Dir dein Leben zu einem Fest werden lassen. Er will mit Dir im Bund leben – er lädt Dich zur Hochzeit und zu einem unverbrüchlichen Bund ein, um Dich zur Ganzheit und einem befreiten Menschsein zu führen. WIE DER BRÄUTIGAM SICH FREUT ÜBER DIE BRAUT, SO FREUT SICH DEIN GOTT ÜBER DICH.

DAS ZERBRECHEN DER GEFÄßE

Rabbi Pinchas erzählte: „Es ist bekannt, dass ureinst, als Gott die Welten baute und niederriss, die Gefäße zerbrachen, weil sie die sich in sie ergießende Fülle nicht ertragen konnten. Dadurch aber ist das Licht in die Welt gelangt, und sie ist nicht in der Finsternis geblieben. So ist es auch mit dem Zerbrechen der Gefäße in der Seele des Menschen.“

BLEIB SO WIE DU BIST

Wir sagen einem Menschen: „*Bleib so, wie du bist*“ und drücken unseren besonderen Dank aus. „*Bleib so, wie du bist*“. Wir bringen unsere ganz besondere Wertschätzung zum Ausdruck. Wir empfinden den anderen Menschen als wohltuend und genießen, was uns im Austausch mit ihm zuteilwird. Wir möchten auch, dass das so für uns bleibt. Wehe der Andere ändert sich, dann entziehen wir ihm unser Wohlwollen. „*Bleib so, wie du bist*“, ist auch ein furchtbares Urteil für den anderen Menschen. Ein Schrecken, wenn ein Mensch sich nicht mehr verändern darf. Die Entwicklung wird ihm verweigert.

DIE WANDLUNG

Lothar Zenetti, in den 1970-iger Jahren Pfarrer in St. Wendel, in Frankfurt, liebte dieses Fragespiel:

„Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste im Glauben und in der Kirche sei und sie werden Dir vielleicht antworten; Die Messe.

Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste sei in der Messe, und sie werden Dir vielleicht antworten: Die Wandlung.

Sag hundert Katholiken, dass das wichtigste in der Kirche und im Glauben die Wandlung sei und sie werden dir bestimmt antworten: „Nein, alles soll so bleiben, wie es ist.“

PROLOG

Es war einmal ein Mensch.....so wie du und ich,der wollte zum Leben kommen.

Er suchte nichts anderes, als das Leben zu berühren, um es in sich zu spüren und sein Mensch-sein dadurch ganz zu vollenden.

Er spürte dass es von Gott ausging, doch wo sollte er beginnen zu suchen, als bei den Menschen?

Er wanderte in die Welt, aber die Welt nahm ihn nicht auf.

Er war selbst von der Welt und kam doch auch von Gott, so wie du und ich, aber die Seinen nahmen ihn nicht an.

Er versuchte sein bestes Wort, wie aus tiefstem Herzen, er sagte die reine Wahrheit, aber sie wollten sie nicht hören.

Er erzählte allen, die er traf, von der großen Liebe und ohne sein Herz sagte er nichts, aber es blieb um ihn ganz finster.

Er war wie ein Licht in der Finsternis, wie geschaffen, um alles um ihn herum hell zu machen, aber sie wiesen ihn ab, blind wie sie waren.

Und doch konnte nichts ihn hindern, denn auch das dunkelste Dunkel, wenn es Nacht ist in einem Herzen, konnte nicht auslöschen, was er für all die geben konnte, die es wagten, sich auch nur ein wenig zu öffnen.

Es war für viele wie ein neuer Vertrag mit dem Leben, mit sich und mit Gott, dem Ewigen.

Es war wie Aufstehen aus einer tödlichen Krankheit, ein sich erheben aus einer jahrzehntelangen Lähmung.

Plötzlich war der innere Hunger wirklich gestillt und die Kräfte zum Vertrauen wuchsen, als ob einer selbst über Wasser und Feuer gehen konnte, die Blindheiten fielen einfach ab, wie alte Fesseln und wie neugeboren gingen sie aus ihren selbstgewählten Höhlen und waren frei.

Die, die ihn trafen wurden wie Kinder, wenn sie spielen, froh und voller Hoffnung.

Er strahlte einfach eine Güte aus und hatte die besondere Gabe, wirklich zu beschenken, keiner begegnete ihm, der nicht überrascht und bereichert von ihm wegging.

Aber er musste sterben, so wie du und ich und noch ganz anders.

Er erlitt unschuldig einen gewaltsamen und schmerzvollen Tod und ging durch die Hölle. Das hätte er sich so alleine nicht ausgedacht. Niemand rechnet damit, dass es so etwas geben kann, was er erleben musste. Sein Zerschneiden wurde zum Neubeginn. Sein Sterben wurde ein Durchgang, ein Weg. Aus den Bruchstücken seines Lebens setzte Gott ein ganz neues Leben zusammen.

So, wie für dich und mich, nicht nur nach diesem Leben, nein, immer, und jetzt.

DIE HOCHZEIT IN KANA ALS ZEICHEN: JOH 2,1-12

2, 1 Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa¹ eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei.

2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter.²

7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis zum Rand.

8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm.

9 Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.

Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen 10 und sagte zu ihm:

Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

11 So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

1

¹ Das geschichtliche Kana in Galiläa lag wahrscheinlich 13 Kilometer nördlich von Nazaret, heute nur noch in Ruinen erhalten (Chirbet Kana), während das heutige Kana (Kefr Kenna), 6 Kilometer nordöstlich von Nazaret, erst später als das Kana des Evangeliums angesehen wurde.

² Wörtlich: sie fassten je zwei bis drei Metreten. - Eine Metrete sind etwa vierzig Liter.

1. DIE HOCHZEIT UND DIE WANDLUNG - DER BUND MIT DIR

DIE WANDLUNG

Am dritten Tag
Eine Hochzeit
Ein Bund fürs Leben?
Ein neuer Bund
Er war eingeladen.
Wie du und ich.....
Aber statt von der Freude und dem vollen Leben wird von einer Krise berichtet,
der Wein geht aus....
Hilfe - Sie haben keinen Wein mehr
es gibt kein Leben ohne Er - Probung in der Krise
Die Ehe seit der Hochzeit und schon davor ein Ort der Erprobung in Krisen
Familie und Beruf
Inneres Leben
Orte der Erprobung in Krisen
Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt,
und da war alles anders
Sie haben keinen Wein mehr.
Sie haben keine Hoffnung mehr
Ihnen ist die Perspektive zum Feiern abhanden gekommen
Ihnen ist schlichtweg die Stimmung vergangen
Das Vertrauen versiegt
Die Liebe versickert
Das Leben miteinander leer geworden
Eine Beziehung wie ein Tonkrug, der nichts mehr hergibt
Was willst du von mir Frau?
Was willst du von mir Mann?
Was willst Du überhaupt noch von mir?
Es braucht Zeit
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
Ich kann mich nicht entscheiden
Es muss reifen
Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der
Reinigungsvorschrift entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter.
Bis man innerlich klar ist, das braucht Zeit
Hundert Liter - ein rundes Mass
Füllt die Krüge mit Wasser!
Glasklar – quellfrisch – schenkt Euch Klarheit ein miteinander
Traut Euch die Wahrhaftigkeit und Offenheit zu
bleibt nicht beim Äusseren – das Innere braucht Erfüllung
Lasst etwas in inneren Fluss kommen – Euch gegenseitig zufließen
Keine Vorwürfe, sondern Zutrauen
Schöpft jetzt, und bringt es
Kostet von dem, was Ihr euch gegenseitig einschenken könnt
Was er Euch sagt, das tut; sagt Maria
Das ist die Grundidee: Das Hören und Horchen auf den Dritten im Bund
von ihm nehmen, was wir uns gegenseitig einschenken
Es führt uns zum wirklich Guten: der inneren Weisung, die von ihm kommt, zu folgen
Du hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.
Ein erstes Zeichen: Geh auch den nächsten Schritt zu mehr Leben
geh den Weg zu mehr Lebendigkeit
lebe das Wagnis - wage den Schritt mit dir selbst
werde göttlich ganz - die Wandlung wie von Wasser in Wein steht dir bevor.

DER DRITTE TAG

Am dritten Tag findet die Hochzeit statt. Es fällt ins Auge: der dritte Tag ist der Tag nach dem Schmerz, dem Loslassen, der Verlassenheit, dem Dunkel, dem Sterben und nach dem Abstieg in die Hölle. Der dritte Tag – Tod und Auferstehung – sagt etwas darüber, dass neues Leben gerade aus dem „Ausgehen“ des Lebens hervorgehen kann. Das Ganzwerden mit dem Sich einlassen auf den Bund fürs Leben, das sich Einlassen auf eine Veränderung und ein neues Erfüllt – werden, das Gewinnen einer neuen kostbaren Existenzweise, geschieht durch einen Prozess des Leer – werdens durch Leiden und Sterben hindurch. Durch den Durchgang des Loslassens, durch den Schmerz hindurch, ist dieser dritte Tag und das Ganzwerden möglich. Dieser Prozess vollzieht sich wie eine Hingabe in einen Lebensbund. Wenn Altes nicht sterben darf, kann neues Leben nicht recht wachsen.

Am dritten Tag ist der neue Mensch, als Gottes Sohn zum neuen Leben aufgestanden. Das ist das Ziel: unverwüstlich – neues Leben, tiefere Lebendigkeit und ein Lebensschritt, der Ewigkeitsbedeutung hat.

Es geht um jene Schritte, die einen tief greifenden Prozess des Verwandelt-werdens einleiten. Wenn die Krüge leer sind, ist dies die beste Voraussetzung für Erfüllung.

DIE SECHS KRÜGE

Die sechs Krüge muten an, wie sechs Tage der Schöpfung. Als die sechs Tage „voll“ sind, ist der Mensch geschaffen. Wenn schon die Tage als Gefäße geschaffen sind und deren Erfüllung, die Erschaffung des Menschen bedeutet, dann steht jetzt auf dem Plan Jesu, sich als der Schöpfer eines neuen Menschseins zu zeigen. Die innere Wandlung des Menschseins kommt durch ihn. Es ginge jetzt also um die Erfüllung des Menschen, eine innere Verwandlung, die ihn befähigt in einer neuen Weise als Mensch, Mensch sein zu können. Aus dem Hören auf Ihn erwächst diese Erfüllung der eigentlichen menschlichen Bestimmung. Nicht blossen äussere Reinigung sondern innere Verwandlung. Die Liebeserklärung Gottes klingt an:

JESAJA 62,2 MAN RUFT DICH MIT EINEM NEUEN NAMEN, DEN DER MUND DES HERRN FÜR DICH BESTIMMT. 62:3 DU WIRST ZU EINER PRÄCHTIGEN KRONE IN DER HAND DES HERRN, ZU EINEM KÖNIGLICHEN DIADEM IN DER RECHTEN DEINES GOTTES. DENN DER HERR HAT AN DIR SEINE FREUDE, UND DEIN LAND WIRD MIT IHM VERMÄHLT. 62:5 WIE DER JUNGE MANN SICH MIT DER JUNGFAU VERMÄHLT, SO VERMÄHLT SICH MIT DIR DEIN ERBAUER. WIE DER BRÄUTIGAM SICH FREUT ÜBER DIE BRAUT, SO FREUT SICH DEIN GOTT ÜBER DICH.

Es geht um Dein neues Mensch – sein, Du suchst nicht umsonst nach Erfüllung. Vertraue den Prozessen in die Du im Bund mit Gott geführt wirst.

Gott freut sich über dich und will mit Dir dein Leben zu einem Fest werden lassen.

Er will mit Dir im Bund leben – er lädt Dich zur Hochzeit und zu einem unverbrüchlichen Bund ein, um Dich zur Ganzheit und einem befreiten Menschsein zu führen.

WIE DER BRÄUTIGAM SICH FREUT ÜBER DIE BRAUT,

SO FREUT SICH DEIN GOTT ÜBER DICH.

ES IST WIE EINE WIRKLICHE HOCHZEIT

Eine Hochzeit ist im Gange. Maria, die Mutter Jesu ist eingeladen. Auch Jesus und seine Jünger sind beim Fest. Der Evangelist nimmt uns mit zur Hochzeit. Braut und Bräutigam schliessen den Bund fürs Leben.

Im Glauben Israels ist das Volk Gottes mit Gott im Bund. Wie Braut und Bräutigam. Gott schliesst mit dem Volk und jedem einzelnen Menschen einen Bund fürs Leben.

Auch in der christlichen Tradition, vor allem der Mystiker, wird das Volk des neuen Bundes und jeder Mensch zu einem Lebensbund mit Gott eingeladen. Wir können uns seit der Taufe im Bund mit Gott für unser ganzes Leben wissen. Es ist Gottes Initiative, dass er uns zu einem Liebesbund einlädt. Unsere ganze Lebensgeschichte können wir als Liebesgeschichte Gottes mit uns verstehen. Wie können unsererseits den Bund mit Gott erneuern – im Heiligen Jahr und in dieser Eucharistiefeier. Wir trauen uns in eine besondere Geschichte mit Gott einzutreten. Der Beginn könnte wie in einem Eheversprechen bei einer Trauung sein.

Wie geht eine wirkliche «Trauung»? -

Das Eheversprechen bei einer Trauung beginnt mit den Fragen zur Bereitschaft.

Liebes Brautpaar! Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahestehen. Sie dürfen die Gewißheit haben, daß Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, daß Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

Die Fragen zur Bereitschaft

(Der Zelebrant fragt:) Ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluß mit Ihrer Braut N. / Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen:

Wollen Sie Ihre Frau/Ihren Mann lieben und achten und ihr/ihm die Treue halten alle Tage ihres/seines Lebens?

Sind Sie beide bereit, ... (die Kinder) anzunehmen, (die) Gott Ihnen schenken will?

Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Das Trauversprechen

...vor Gottes Angesicht nehme ich dich an
als meine Frau/meinen Mann.

Ich verspreche dir die Treue
in guten und bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit,
bis der Tod uns scheidet.

Ich will dich lieben, achten und ehren
alle Tage meines Lebens.

DIE ERNEUERUNG UNSERES BUNDES MIT GOTT

Könnte die Erneuerung unseres Bundes mit Gott in etwa gleichlauten?

Ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluß mit Gott einen Bund fürs Leben zu schließen:

Wollen Sie Gott lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Sind Sie beide bereit, anzunehmen, was Gott Ihnen schenken will?

Sind Sie bereit, als Christ(in) ihre Verantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Die Hingabe in einem Gebet an Gott

Herr, mein Gott und mein Ursprung, ich nehme ich dich an als meinen guten Hirten.

Ich verspreche dir die Treue

in guten und bösen Tagen,

in Gesundheit und Krankheit,

bis der Tod uns vereint.

Ich will dich lieben, achten und ehren

alle Tage meines Lebens.

DER EVANGELIST FORDERT UNS HERAUS UND LÄDT UNS EIN:

BUND ODER BRUCH

Gott hat Interesse an einem Bündnis mit uns. Seine Verbundenheit mit uns kann unser ganzes Leben umfassen. Was menschlich so brüchig ist, sieht bei Ihm ganz anders aus. Seine Annahme und Hingabe ist unverbrüchlich. Wir sind in einen unzerbrechlichen Bund eingelden.

LEERE ODER LÖSUNG

6 Krüge - wie 6 Tage der Schöpfung, 6 Möglichkeiten der Reinigung, 6 Arten neu zu werden. Am 6. Tag wird der Mensch geschaffen. Im Bund mit Gott hast du alle Möglichkeiten des Neuwerdens. Wenn dir den Wein, der Sinn, der Inhalt, die Kraft, die Freude im Leben ausgeht gib dein Wasser, giesse es in deinem Krug, Gott hat alle Möglichkeiten es in Wein zu wandeln. Wir sind zur Fülle eingeladen.

«KRUG» ODER KLOTZ

Das Gefäß unseres Lebens, schon voll? Gefüllt mit allem möglichem Platz? Erfüllt oder Erstarrt- ohne Beweglichkeit? Dein Inneres voll von allen Alltäglichen Sorgen? - voller Bitternis, erstarrt von Verwundungen, erfroren von Erfahrungen der Kälte?

Es braucht die Aussparung, Zeit und Raum zur Begegnung, eine Weise der Offenheit zu einer Herzensangelegenheit. Wir sind eingeladen nicht Klotz sondern Krug zu sein.

EIN DATE MIT GOTT IM HEILIGEN JAHR - WIE AUS DEM «HÖREN» LEBEN.

« was er euch sagt, das tut». Sagt Maria zu den Dienern im Evangelium. Wir sind eingeladen im Heiligen Jahr als einzelne – als Eheleute – als Familie und solche Zeit- Räume zu erschliessen und auszuprobieren, wie es wäre, wenn wir Gott zu uns sprechen lassen würden und es dann miteinander leben.